

Gewinn-Liste

Table with multiple columns of numbers, likely representing lottery results or financial data. Includes sub-headers like 'Gewinn-Liste' and 'Die Nummern'.

Table with multiple columns of numbers, likely representing lottery results or financial data. Includes sub-headers like 'Gewinn-Liste' and 'Die Nummern'.

Selbstmord

Geiern Abend hat sich, der... in Folge der Einwirkung freigelegter... der Gestirne wohnhaft, mittelst einer Blaspumpe in seiner Wohnung erlöchen.

Standesamt Halle, Meldung vom 1. Oktober

Angehoben: Der Maler Friedrich August Ernst Carl Schilling, Steinböckstraße 2, und Marie Marie Debel, Steinböckstraße 4. Der Barbier August Vogel und Sophie Friederike Ida Pauline Frommann, Leipzigerstr. 12. Geschicklungen: Der Kesselfabrikant Ludwig Wittich, Werderburgerstraße 10, und Christiane Wilhelmine Dietrich, Gbrr. Merseburgerstraße 15. Der Pastor Johann Jakob Adolf Schöne, Gr.-Kraussgasse, und Anna Marie Elisabeth Koenigsart, am Sträßchen 15. Der Bäckermeister Carl August Kuhnke, Gbrr. und Friederike Christiane Ludwig, an der Gasse Nr. 14. Der Postrichter Adolf Bruno Friede, Brandenburg, und Therese Wilhelmine Jutz, Markt 11. Geboren: Dem Eisenhändler Hermann Wehmer, Leipzigerstraße 11, ein S. Dem Bäcker Leopold Keitel, Werderburgerstraße 40, ein L. Hofe Ludwig Anna, Dem Wagenheberschreiber Franz Ernst, Dörmig, ein L. Pauline, Dem Handarbeiter Franz Carl, Dörmig, ein L. Pauline, ein L. Auguste Friederike. Dem Handarbeiter Carl Berge, Adolphstraße 2a, ein S. August Albert Leopold. Dem Fabrikarbeiter Friedrich Dg. Spenningstraße 1, ein S. Walter Reinhold Wilhelm Friedrich. Gestorben: Des Wittens Johanne Justine Strahl geb. Städtler, 83 J. 5 M. 21. Ackerhofsche, Unterberg 10. Des Bahnarbeiters Albert Handberg, 77 J. Schwabe, Landwehrstraße 11a. Des Pfirsichanbauers Friedrich Klipp, Friedrich Paul, 10 J. 7 L. Schwabe, Mühlengasse 7. Des Schmieds August Friedrich Wilhelm Erdt, 43 J. 7 M. 21. Augustinstraße 14. Des Buchhändlers Leopold Domann L. Marie, 1 M. 15 J. Reichenhain, Brunnengasse 3. Des Dekorationsmaler August Josef Eberlein, Marie Dorothee geb. Fagler, 69 J. 2 M. 25 J. Baumfeldeustraße. Des Bahnarbeiters a. D. Christoph Meiner Hofmann, Johanne Friederike, geb. Sittig, 67 J. 24 J. Maria Annen, Werderburgerstraße 10. Des Wittens Johanne Karoline Köpfer geb. Meißner, 62 J. 5 M. 27 J. Marienstraße 10. Des Buchhändlers August Wilhelm a. D. Selma, 2 M. 19 J. A. Tropic, Pfannschüssel 5b.

Bericht des Vereins zur Halle a/S. am 2. Oktober 1884.

Briefe bei Hohen aus erster Hand mit Aufschlag der Courtagen. Weizen 1000 kg mittlerer 142 - 150 M., befehrer 150 - 159 M., Roggen 1000 kg 142 - 150 M., Gerste 1000 kg Futter- 120 - 140 M., Haub. 140 - 155 M., feine Gerste 160 - 172 M., Gerstennack 100 kg alter 29,50 - 30,00 M., neuer 27,00 - 28,00 M., Ocker 1000 kg bis 142,00 M., Sämmel 100 kg 63,00 - 64,00 M., Haub. blauer 38,00 - 39,00 M., Stärke 100 kg geragt, 35,50 M., Mehl 100 kg 52,00 M., Schmalz 100 kg 9,25/30/17,50 - 12,00 M., Wachsen 100 kg, harte 5,50 M., weiche 10,00 - 11,00 M., Futtermehl 100 kg 14,00 M., Ackergerste, 100 kg 11,25 M., Weizenkafee 100 M., Weizenkafee 10,50 - 11,00 M., Dalmater 100 kg beste 14,50 M., fremde 13,50 M.

Gerichtssaal.

Bei Gelegenheit einer am 21. Februar 1883 vor dem Landgerichte zu Mühlberg stattgefundenen öffentlichen Verhandlung, welcher die Beilegung des Kaufmanns Herrn Weiss Spargy hielt gegen den Reaktor eines sozialdemokratischen Blattes, Herrn Walter Koenigsart in seinem Blatte bezeugt habe, Spargy habe eine Liste von 300 auszuführenden Sozialisten bei der förmlich festgesetzten Staatsregierung eingereicht, eine Wahnpung, die sich als völlig wahrheitswidrig erweisen hat, zu Grunde lag, war unter anderem auch der Reichstags-Abgeordnete und Schriftführer Herr Wilhelm Koenigsart auf Antrag des Belegten als Zeuge vernommen worden. Herr Koenigsart hätte die Belegten dazu befragen zu müssen geglaubt, mit seiner Heugenaussage schwer beleidigend gegen Herrn Spargy zu verbinden, er erklärte zum Beispiel, das dieser Vereinigungen mit dem Antritte Ober untergefallen und demselben das Rechtsgut des Verleugers habe. Herr Spargy stellte daraufhin einen Antrag bei dem k. Landgerichte, die Aussagen des Herrn Koenigsart, gegen die Aussagen der Angeklagten, welche sich gegen Spargy gehalten, nur ab und zu in Vorordern sich kurze Zeit vorübergehend zu hören, und es aus diesem Grund, wie wir erfahren, schwierig ist, ihm einen gerichtlichen Beifug zu befähigen. Am heutigen Tage wurde die Klage des Herrn Spargy, und zwar nachdem sie vor 1 1/2 Jahren eingereicht worden, in erster Instanz vor dem k. Landgerichte, dem Herr Koenigsart, Künster präfixierte, verhandelt. Die Parteien waren in Person erschienen, Herr Spargy stand außerdem Herr Rechtsanwalt und Stadtrat Mey zur Seite. Herr Koenigsart hat seinen eigentlichen Wahrheitsbeweis an, sondern beschränkte sich darauf, unter Berufung auf angeblich die früheren Verhandlungen, sozialdemokratischen Blätter auf zu behaupten, das keine bei der k. Staatsregierung vorgebrachten Beschuldigungen auf Wahrheit beruhen, bzw. gar nicht so gemein gewesen seien, wie der Privatgegner annehme. Dieser Verleugung stand die erbliche Aussage des kommissarisch vernommenen Rechtsanwalts Wünder in Mühlberg, welcher Herrn Spargy im Prozeß gegen Koenigsart vertreten, entgegen. Das Ergebnis der Verhandlung bestand darin, das Herr Koenigsart wegen der Herrn Spargy zugefügten Beleidigung zu drei Wochen Gefängnis und zur Erstattung sämtlicher Kosten verurteilt wurde. Die Ver-

Locales.

Hohes Besuch. Gestern Abend traf Se. Excellenz der Herr Subintendant Hr. Friedberg hier ein und nahm im Hotel zur Stadt Hamburg Quartier. Heute Vormittag fand die Vorstellung des Dramenpersonals statt. *Vollständiger Verlegung. Der Verein für Volkswohl, 6. Abteilung, macht bekannt, das sich die Beschlüsse von morgen Freitag den 3. Oktober ab in dem neuerbauten Hause Brunosmarke 16 befinden. *An der lateinischen Realgasse wird mit Beginn des Winterhalbjahrs, 14. Oktober er., keine dritte Klasse eingerichtet. In diese Schule werden jedoch nur solche Knaben aufgenommen, welche mindestens ein halbes Jahr französischer Unterricht genossen haben. *Der theatralische Verein „Egalia“ veranstaltet nächsten Montag im „Neuen Theater“ einen Unterhaltungsabend, in welchem u. a. der fünfaktige Schwan von Rud. Kneifel, „Gretchen Volterabend“ zur Aufführung kommen wird. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. *Durch Verfügung der k. Eisenbahn-Direktion zu Erfurt vom 30. September ist den Bahnbeamten an dem 3. und 4. Oktober e. in Weimar stattfindenden General-Versammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit eine Fahrtenbewilligung auf den preussischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen bewilligt worden. *Reparatur-Lebernahme. Mit dem gestrigen Tage hat der Restaurateur Riffelmann aus Sonderhausen die Reparatur des hiesigen Bahnhofs übernommen. *Ornithologischer Verein. In der gestrigen Sitzung des ornithologischen Vereins hielt Herr Konzeptionsrat Faus einen interessanten Vortrag über die in voriger Sitzung im Briefkasten vorgebrachte Frage: „Von welchem Vogel und aus welchem Stoffe werden die ephoren Vogelnetze gebaut?“ Diese Netze bilden einen wichtigen Handelsartikel und werden alljährlich von den Sund- und Südmehlen, Ginterinden u. s. w. für etwa 8 Millionen Mark in den Handel gebracht. Der Vogel, ein Salangan, ahnet unterer Tiergattung, doch ist er noch kleiner als diese. Die Netze baut der Vogel, wie die neuesten Forschungen dargehen haben, nur aus seinem eigenen Spiebel, ohne irgend welche andere Zusatz. Herr L. hatte einige Vögelchen, pro Stück etwa 15 Gramm wiegendes Netze mitgebracht, deren Einzelpreis 7 Mark beträgt. Auch das Vögelchen war ausgetopft zur Stelle. — Von großem Interesse war die Mitteilung des Herrn Vorstehenden Fehling, das er auf Wunsch des Vereins an den berühmten Ornithologen A. Brehm geschrieben und diesen gebeten habe, auf Kosten des Vereins hier einen Vortrag zu halten. Brehm hat im beabsichtigten Sinne geehrt und wird, wenn der Verein kein anderes Thema wünscht, über: „Liebe und Ehe der Vögel“ sprechen. Da voraussichtlich viele Hallenser den berühmten und redgewandten Mann zu hören wünschen, wurde eine Kommission beauftragt, wegen zu beschaffenden großen Lokales die nötigen Schritte zu thun. Der Vortrag wird im November stattfinden. — Der Vereinsvorsitzende gedenkt dann später ebenfalls einen öffentlichen Vortrag ohne Entrée zu halten und zwar über das Thema: „Die Vogelwelt von Angola Requena und Kamerun.“ Da der betreffende Herr nicht nur ganz bedeutenden Wissen auf ornitholog. Gebiete besitzt, sondern auch außerdem vorzüglich zu schildern versteht, dürfte auf dieser Vortrag von allgemeinem Interesse sein. — Aulest wurde über das abgelaufene Sitzungsjahr des Vereins gesprochen und einige mal sich dahin, darüber erst nach dem Vortrage des Herrn Professor Wegm zu befinden. *Futurvermögen. Gute Vormittag passierten nach vorheriger polizeilicher Anmeldung mehrere Futurvermögen, von Polizeibeamten begleitet, unsere Stadt. *Aufgegriffen. Die angeblich ihren Eltern am vergangenen Sonntag entlaufene 13jährige Helene B. von hier ist in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch in Magdeburg obdachlos aufgefunden worden; sie will zunächst von hier nach Halle a/S. gereist und dann nach Magdeburg gekommen sein; sie ist von allen Mitter entflohen.

urtheilung erfolgte auf Grund von §§ 185 und 186 des Reichsstrafgesetzbuches.

Vermischtes.

Berlin, 1. October. Die Herkunft eines verlassenen Kindes, welches unter eigenthümlichen Umständen in Bremen angetroffen worden, beschäftigt seit sechs Wochen die Polizeibehörden der größten Städte in Deutschland, ohne daß darüber bisher irgend etwas ermittelt worden ist. Am 21. August c., Nachmittags, wurde in Bremen in der Nähe des St. Josefsstifts ein etwa fünf- bis sechsjähriges Mädchen angetroffen, welches von einer nicht ermittelten Person ausgeleitet worden ist. Die Kleine gab an, sie heiße Johanne Meyer, ihre Mutter habe gleichfalls den Vornamen Johanne und ihr Vater heiße Gustav. Mit einer Tante, deren Namen sie nicht wisse, sei sie auf der Eisenbahn nach Bremen gefahren. In ihrer Kleiderkiste wurde ein Schreiben „An die Schwestern in katholischen Krankenhäusern“, gefunden, welches lautet: „Liebe Schwestern! Der liebe Gott schickt Ihnen hier ein kleines Mädchen zu. Ihr werdet es wohl eher unterbringen können, als ich, denn ich habe sie von Bremerhafen mitgebracht; ich kann es aber nicht behalten, denn ich habe meine Reise nach America schon acht Tage verschoben, und die Mutter des Kindes soll in Bremerhafen gestorben sein, ich weiß keinen anderen Ausweg, als daß ich zu Ihnen meine Zuflucht nehme. Ihr werdet doch das arme verwaiste Kind nicht verlassen, der liebe Gott wird es Ihnen lohnen.“ Eine unbekante Freundin. Das Kind, welches kurz geschnittenes blondes Haar und braune Augen hat und hoch- und plattdeutsch spricht, war gut beleidet und machte den Eindruck einer Herkunft von einer besseren Familie. Die Kleine hat in der letzten Zeit wiederholt geäußert, sie habe sich „am Strande“, also an der See, aufgehalten, wo auch Musik gemacht sei. Mit einer Tante habe sie bei einem Herrn Meyer gewohnt, also an der See, aufgehalten, wo auch Musik gemacht sei. Die Tante habe kurz vor ihrer Abreise eine Näherin gehabt, die viele neue Kleidungsstücke angefertigt habe, welche in einen Koffer gepackt seien. Auf der Eisenbahnfahrt habe die Tante noch eine Begleiterin gehabt, welche ein schwarzes Kleid getragen habe. Diese Begleiterin habe ihr auch vor der Abreise mit einer Schere das Haar abgeschnitten. Beide hätten auf der Fahrt von America gesprochen. Weber diese beiden Begleiterinnen des Kindes noch die Eltern sind ermittelt. Die zuerst aufgetauchte Vermuthung, daß das Kind aus Düsseldorf nach Bremen gebracht sei, wo ein Dienstmädchen mit dem Kinde ihrer Herrschaft entflohen war, hat sich nicht bestätigt, da jenes Kind bereits zu seinen Eltern zurückgeleitet ist.

Das in der Festung Schlüsselburg tagende außerordentliche russische Tribunal verurtheilte am Mittwoch vierzehn politische Verbrecher zur Strafarbeit in Sibirien, und einen, Namens Wintow, zum Tode. Er wurde Sonntag früh hingerichtet.

Von Havana liegen Privatnachrichten vor, nach denen am 7. September von einer Räuberbande der Versuch gemacht wurde, die Stadt Mantanzas an drei Stellen

in Brand zu stecken. Glücklicherweise gelang es, alle drei Feuer zu erlöschen, und es sind 26 Personen in Verbindung mit dem Vorfalle verhaftet worden.

Reise Mittheilungen.

Berlin, 2. October. Kaiser Wilhelm hat in Folge der Immediatein-gabe einer Anzahl evangelischer Kirchengemeinden der Götter für das evangelische Gotteshaus in Johannisbad den Betrag von 1000 M. bewilligt und an Kaiserin Augusta in Bernau veranlassen durch die Legationstafel in Wien lassen lassen.

Wie der „Berl. W. Z.“ zu berichten weiß, steht es nunmehr fest, daß weder der Kaiser noch der Kronprinz der Einweihung des neuen Unfallsgerichtsgebäudes in Straßburg beiwohnen werden. Die Feier findet am 27. d. statt.

In Königsberg i. Pr. erwartet man am 16. d. den Prinzen Wilhelm und den Kronprinzen Rudolf von Oesterreich gelegentlich ihres Jagdausfluges nach Thierbude zu einem mehrstündigen Besuche.

Von der Kaiserin ist in Erwiderung auf die Uebergabe eines Ihrer Majestät gedruckten Albums mit Ansichten der Städteverleinerung von Köln nachstehendes Telegramm dort eingegangen:

Empfangen Sie für die Mir durch Prinz Wilhelm übermittelte schöne Gabe den Ausdruck meines aufrichtigen Dankes. Die Ansichten werden die Erinnerung an einen Tag festhalten, welcher durch unzählige Beweise einer treuen Anhänglichkeit und eines wahrhaftigen Patriotismus den Kaiser und Mich beglückte. Gott segne ferner das alterwürdige Köln in seiner weiten Entwicklung. Baden-Baden, 30. September 1884. Kaiserin-Königin. An den Oberbürgermeister Beder, Köln.

Zum Nachfolger des Regierungspräsidenten Herrn v. Bernuth soll der Geheim Rath v. Bonin vom Finanzministerium auszuwählen sein.

Mit dem 1. October sind die Grundzüge für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen im Reichs- und Staatsdienste mit Militärämtern in Kraft getreten. Damit hat der Erlass des Kriegsministeriums vom 22. November 1877 über die territorial-örtliche der Civilverordnungs-scheine nach einem Entschlusse des Ministers vom 29. Juli d. J. seine Bedeutung verloren. Es berechtigen nunmehr auch die vor dem genannten Termin auf Grund des § 75 des Militärpensionsgesetzes begw. der Novelle vom 4. April 1874 ausgefertigten Civilverordnungs-scheine ohne Unterschied zur Anstellung in allen Stellen, welche den Militärämtern bei den Reichsbehörden und den Behörden in sämtlichen Bundesstaaten vorbehalten sind.

Ein aus Polen heimgekehrter Korrespondent theilt der „Nat.-Ztg.“ Folgendes als durchaus verächtlich mit. Nach dem Diner in St. Germaine fanden die drei Kaiser in gemeinsamer Unterhaltung. Während derselben Zeit unterhielt die Kaiserin sich mit Fürst Wisnarski. Als dabei ihr Blick auf die Kaisergruppe fiel, bemerkte sie zu dem

Fürsten mit bewegtem Tone: „Wie glücklich bin ich über dieses Zusammengehen der drei Fürsten; es hätte schon längst geschehen sein müssen und sollte immer so bleiben.“ Der Reichsfürst antwortete darauf: „Eure Majestät dürfen überzeugt sein, daß es meine Lebensaufgabe ist, diesem Wunsch Erfüllung zu sichern; und sollte dies einmal durch unabwehrbare Verhältnisse nicht möglich sein, dann wird mich die Hingebung nicht mehr als Minister sezen.“

Anlässlich der Cholera in dem Venezianischen hat, wie ein Privat-Telegramm meldet, die österreichische Regierung die Gleichungen, welche bisher noch den im Küstengebiet den Lokaleffect verheerenden Fahrzeugen gewährt waren, aufgehoben.

Telegraphische Nachrichten.

Groningen, 1. October. Heute trafen die Mitglieder des westdeutschen Fuß- und Kanalarbeiter nach Besichtigung der Ventilation und des Städtikanals hier ein. Derselben werden morgen per Dampfer ihre Fahrt über Delfzijl nach den Ems- und Wezerflüssen fortsetzen.

Kom, 1. October. Ein Briefwechsel zwischen dem Bürgermeister von Kom, Fürst Tortonja, und dem Kardinal-generalvikar Karochi erledigte das Vorkommen bezüglich des dem Kardinal verweigerten Zutrittes zu dem Civil-Cholerahospital. Das Kardinalskonsistorium ist aus Sanktionsgründen auf unbestimmte Zeit vertagt. Französische Kardinals werden in dem Konsistorium wegen der Diergenz mit Frankreich nicht ernannt werden. Am Sonnabend werden in Neapel die Theater wieder eröffnet werden. (B. Z.)

Moskau, 1. October. In einem Artikel über die Kaiserbegegnung in St. Germaine hebt die „Moskauer Zeitung“ besonders hervor, daß dieselbe die völlige Sicherstellung der wesentlichen Interessen jeder der drei Großmächte nach sich ziehen dürfte. Als vorzüglichstes Ergebnis der Entzweie betont der Artikel die Herstellung jener herzlichen Beziehungen zwischen Rußland, Oesterreich, wie zwischen Rußland und Deutschland bereits hergestellt waren. Letztere Beziehungen führten, sei freilich viel leichter gewesen, weil zwischen Rußland und Deutschland nur Missverständnisse persönlicher und zufälliger Charakteres obwalteten. Allein zwischen Rußland und Oesterreich konnten reale Mißverständnisse entstehen. Die Annäherung der Kaiser sei nicht nur für den europäischen Frieden wichtig, sondern noch mehr für die Aufrechterhaltung des inneren Friedens und die Befestigung des monarchischen Prinzipis. Wenn Oesterreich aus irgend welchen Gründen von einem gemeinsamen Vorgehen gegen die Anarchisten Abstand genommen hätte, so würden diese Gründe jetzt nicht mehr. Dies bezog die Entzweie. Es sei daher unnütz, zu ergänzen, gegen wen die Entzweie cordiale der drei Großmächte gerichtet sei. Vor Allem müsse sie sich gegen das Institut der internationalen Banditen richten, welche das heilige Ahrbecht genießen bei Regierungen, welche das Verhältniß ohne das Gewissen für das, was sie dadurch thun, verloren hätten.

Bekanntmachung.
Städtische Sparkasse zu Halle a. S.
Die städtische Sparkasse befindet sich
vom 30. September 1884 ab

im Neubau Rathhausgasse Nr. 1.
Halle, den 26. September 1884.
Das Direktorium der städtischen Sparkasse.
Bernial.

Kunstgewerbe-Verein.

Herbst-General-Versammlung
am **Donnerstag den 2. October d. J.** Abends 8 Uhr im Saale des Café David.
Tagesordnung:
1) Geschäftliche Mittheilungen.
2) Aufnahme neuer Mitglieder.
3) Abänderungsvoorschläge zu den §§ 6, 9, 17 und 22 der Statuten.
4) Herr Stadtbauinspektor Müllert: Vorlage und Erläuterung moderner Terracotten und Plätzen.
5) Herr Bildhauer Glöck: Vorlage und Erläuterung moderner Leberzeichnungen, Holzbrandbilder und Zinaturen.
6) Referate über den Ausfall der Konkurrenz um Zeichnungen zu Gittern für das Händel- und für das Fiediger-Denkmal, unter Vorlage der prämiirten Entwürfe.
Gäste sind willkommen.
Halle a. S., den 30. September 1884.
Der Vorstand.
Lohausen, Stadtbaurath.

Bekanntmachung.
24000 Mark

Hospitalgelder sind sofort gegen pupillarlich sichere Rand- oder Hypothek auszuleihen und desfallsige Pferten an uns zu richten.
Halle, den 29. September 1884.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom 30. d. Mts. ab das zweite Polizey-Revier-Bureau (inkl. Wachthaus und Anmeldestelle) sich nicht mehr in dem Hause Fiedigerstraße Nr. 29, sondern in dem an der Ecke der Blücher- und Kienigerstraße gelegenen städtischen Hausgrundstück „Blücherstraße Nr. 3“ befinden wird.
Halle a. S., den 26. September 1884.
Die Polizey-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Erdarbeiten zur Regulirung der Zwingerstraße, veranschlagt zu 7075 M., sollen im Wege der Verdingung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
7. October d. J. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a. S., den 2. October 1884.
Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Strafbrief.
Gegen den unten beschriebenen Handelsmann Julius Cohn aus Hannover, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.
Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a. S. abzuliefern. (I. 2508/84.)
Halle a. S., den 30. September 1884.
Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Beschreibung.
Alter: 28—30 Jahre; Größe 1,70 m.; Natur: kräftig; Haare: schwarz; Stirn: hoch; Bart: schwarzer Schnurr- und Vollbart; Augenbrauen: schwarz; Augen: schwarz; Nase: etwas gebogen; Mund: etwas aufgeworfen; Zähne: gut; Kinn: gewöhnlich; Gesicht: breit, voll; Gesichtsfarbe: gesund, rötlich.
Kleidung: gelbliches Saquet, helle grüneliche Hofe, schwarzer Fichus.

Frage und Bitte.
Im „Holl. Wochenbl.“ von 1840, 18. August, bezieht sich Gstein auf eine handschriftliche Chronik von Halle über die Jahre 1744—63, von welcher er durch den Kollegen Dippe (damals Lehrer an der Realhule, später Ministerialrath in Schwerin) Kenntniß erhalten habe.

Im Interesse der Marienbibliothek, für welche seit längerer Zeit alle wichtigeren handschriftlichen Aufzeichnungen, die Halle betreffen, zusammengebracht werden — sei es im Original, sei es in Abschrift — bitte ich diejenigen, welche Kunde von der betreffenden Chronik und ihrem Verbleib haben, sowie die, welche von anderen ähnlichen Schriften wissen, um gütige Mittheilungen.

Dr. Kaufmann.
Ein Laden mit großem Schaufenster und
Wohnung sofort oder 1. Januar f. J.
zu vermieten
gr. Ulrichstr. 37.
1 Wohnung, Beletage, 5 heizbare Zimmer,
für 600 M. zum 1. April 1885 zu ver-
mieten.
Albrechtstraße 1.
Domgasse 1, I. Etage, 3 St., 3 K., K.
u. sonst. Zub. für 130 M. sof. od. später zu
verm. Eignet sich zum Abvermieten.
4 Stuben, 3 K. nebst Zubehör sind zum
1. April 1885 zu beziehen, v. 10—12 Uhr
zu belegen
Friedrichstraße 12.
Getheilte Etage, aus 2 St., Kam.,
Küche nebst Zubehör bestehend, per so-
fort oder später zu vermieten
Bernburgerstraße 29.
Eine freundliche Wohnung zu 90 Thaler
ist zu vermieten
Gradowweg 18.
Wettinerstraße 3 Stuben, 3 Kammern,
Küche nebst Zubehör zu beziehen.
Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche
und Zubehör ist zugleich zu beziehen
Adlerstraße 1.
Wohnung zugleich zu vermieten Spitze 33.
Freundliches Logis zu 68 M. sofort zu
beziehen
Landscheffstr. 12, b. Keil.

Interims-Stadt-Theater.
Sonnabend den 4. October.
Schüler-Vorstellung.
Kabale und Liebe.
Trauerspiel in 5 Akten von F. v. Schiller.
Zu dieser Vorstellung werden Schüler-
Billets à 50 Pfg. — gültig für alle
Plätze — auszugeben.
Hall. Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Uebung.

Für die Redaktion verantwortlich: A. B. W. Ulemann in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. S.

